

## Workshop 5

### Brauchen wir für Frauen und Männer eine andere Medizin?

Schützen wir die Gesundheit von Frauen und Männern gleich gut? Diagnostizieren und behandeln wir Frauen und Männer gleichermaßen gut? Sind Medikamente für Frauen und Männer gleich gut geeignet – auch wenn sie in einigen Bereichen fast ausschließlich an männlichen Tieren entwickelt und überwiegend an männlichen gesunden Freiwilligen getestet werden? Wie steht es mit der Vorsorge? Erreichen die Konzepte wirklich Frauen und Männer? Dies sind typische Überlegungen in der Gender Medizin. Ihr Ziel ist es, die Gesundheit beider Geschlechter zu pflegen und ich möchte gerne beleuchten, wie dies verbessert werden kann.

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. Vera Regitz-Zagrosek, MD**



Die Internistin und Kardiologin ist Direktorin des von ihr in 2004 gegründeten Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) an der Charité, Universitätsmedizin Berlin. Sie erhielt ihre Ausbildung am Max Planck Institut für Experimentelle Kardiologie, Bad Nauheim, an den Deutschen Herzzentren München und Berlin und an der FU Berlin.

Sie hat die deutschlandweit einzige Professur für Frauenspezifische Gesundheitsforschung mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Erkrankungen inne. Sie erforscht Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Männern und Frauen bei kardiovaskulären Erkrankungen und die Verbesserung der Therapie für beide. Sie leitete mehrere EU- Projekte, zur Implementierung von Gender in der Europäischen Gesundheitsforschung (EUGenMed), zur Etablierung eines Curriculums in der Gendermedizin (EUGIM), in der Grundlagenforschung (RADOX), zu geschlechts-spezifischen Mechanismen bei koronarer Herzerkrankung in Europa (GENCAD), sowie den Berliner Standort des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislaufforschung (DZHK) und ist Partner in einem BMBF Projekt „Gender und Alter“. Sie war 2001-2015 Sprecherin des ersten DFG Graduiertenkollegs und einer DFG Forschergruppe mit Fokus auf Geschlechterunterschiede bei Herzerkrankungen. Sie ist die Koordinatorin der Europäischen Leitlinien „Management von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Schwangerschaft“ in 2011-12 und 2016-18.

Sie hat mehr als 200 Artikel in international renommierten Fachzeitschriften sowie über 30 Buchkapitel publiziert. Sie ist Herausgeberin zweier europäischer Standardwerke zur Gender-Medizin und zur geschlechtsspezifischen Arzneimitteltherapie. Sie ist die Gründungspräsidentin der Deutschen und der Internationalen Gesellschaft für Geschlechtsspezifische Medizin (DGesGM, IGM, 2007). Für ihre herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Gender-Medizin wurde Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek am 25. Oktober 2014 mit einem Ehrendoktorat der Medizinischen Universität Innsbruck geehrt. 2015 war sie einem Vortrag zu Gendermedizin in der Academie Francaise eingeladen, der ersten Veranstaltung zu diesem Thema in 300 Jahren.